

Eine Klasse für sich

Seit Sommer 2018 gibt es an der Oberstufe Lachen eine Talentklasse. Roman Landolt unterrichtet die Jugendlichen und spricht über Herausforderungen und Chancen.

TEXT/BILD: MARLEN CRISTOFARO-HIESTAND



Livia Albonico und Roman Landolt mit der Talentklasse der Sek 1 March.

Herr Landolt, was ist eine Talentklasse?

Eine Talentklasse ermöglicht es Jugendlichen, die im musischen oder sportlichen Bereich viel Potenzial haben, trotz Training und Wettkämpfen die öffentliche Schule zu besuchen. In Wollerau besteht dieses Angebot seit zwei Jahren. Nun gibt es auch in Lachen eine Klasse für Märchler Nachwuchstalente.

Wie sieht der Klassenalltag aus, wenn Jugendliche trainings- oder wettkampfbedingt fehlen?

Der Stundenplan ist etwas anders aufgebaut als bei den Parallelklassen. Beispielsweise beginnt der Unterricht nie vor 8 Uhr und endet spätestens um 15.15 Uhr. Zudem vermitteln wir den Schulstoff in Lernateliers und Nebenfächer, wie Kochen oder technisches Gestalten, holen wir in einer Intensiv-Woche während den Ferien nach. Livia Albonico ist Klassenlehrerin und ich bin Fachlehrer und Koordinator, gemeinsam unterrichten wir derzeit drei Mädchen und zehn Jungen. Durch die unterschiedlichen Trainings- und Wettkampfzeiten ist die Klasse selten vollzählig, deshalb wird der Montagmorgen für Koordination und Wochenplanung genutzt und vereinbart, wer an welchem Lernatelier teilnehmen wird.

Was ist aus Ihrer Sicht die grösste Herausforderung?

Aufgrund der individuellen Trainingspläne ist Selbstorganisation natürlich wichtig, das üben wir

auch. Eine der grössten Herausforderungen ist jedoch, dass wir alle drei Oberstufen-Niveaus in einer Klasse haben. Dementsprechend bereiten meine Kollegin und ich sämtliches Unterrichtsmaterial für Werk-, Real- und Sekundarstufe auf.

Das heisst, die Jugendlichen lernen den gleichen Schulstoff wie andere Gleichaltrige?

Ja, auch bei uns gilt der Lehrplan 21. Talent, Trainingslager oder Wettkämpfe sind keine Ausrede: Unsere Schülerinnen und Schüler müssen genauso im Unterricht mitmachen und lernen wie die in den anderen Klassen. Ich stehe in regelmässigem Austausch mit Eltern, Trainern, Vereinen und Verbänden und alle wissen, wenn schulische oder sportliche Leistungen ausbleiben, folgt der Übertritt in die reguläre Klasse. Wir unterstützen sie mit flexiblen Stundenplänen, sind während der Mittagspause für Fragen oder Betreuung der Hausaufgaben da und stellen den Schulstoff online zur Verfügung.

Wird den Jugendlichen damit nicht zu viel zugemutet?

Die Integration der digitalen Medien im Unterricht gilt für die gesamte erste Oberstufe. Natürlich kann man da geteilter Meinung sein und der richtige Umgang mit Tablets und Computer braucht Zeit. Deshalb war uns eine gute Einführung und Aufklärung wichtig. Training und Lernen unter einen Hut zu bekommen, fordert von den Jugendlichen sicherlich viel. Mittlerweile habe ich jedoch ein Gespür dafür, ob jemand im Unterricht einfach keine Lust hat oder wirklich von einem Wettkampf erschöpft ist.

Wieso liegt Ihnen die Talentklasse so am Herzen?

Ich bin seit acht Jahren Lehrer hier in Lachen und habe früher selber Spitzensport gemacht. Meine Erfahrungen helfen mir, Verständnis für die Situation der Jugendlichen und deren Familien aufzubringen. Sport- und Privatschulen sind längst nicht für alle zugänglich und diese Klasse unterstützt Nachwuchstalente dabei, ihre Chance zu nutzen.

Weitere Informationen unter:

www.talentausserschwyz.ch/standort/march